

JAHRESBERICHT 2019

der Hilfsaktion Noma e. V. Regensburg (HAN)

1. Mitgliederzahl

2019 umfasste der Verein **442 Mitglieder**.

2. Kontakte

Auch 2019 konnte der Vorstand erfolgreich die Vernetzung der HAN mit nationalen und internationalen Organisationen ausweiten. Zu den aktiven Kontakten gehörten 2019 u.a.:

- Deutsche Botschaft in Niger, Nigeria und Mosambik sowie die Vertretung der Deutschen Botschaft in Guinea-Bissau
- Dr. Osagie Emmanuel Ehanire, Gesundheitsminister der Republik Nigeria
- Ulrich Lechte, MdB (FDP), Vorsitzender des Unterausschusses Vereinte Nationen, internationale Organisationen und Globalisierung
- Weltgesundheitsorganisation Region Afrika (Brazzaville) und Zentrale (Genf)
- Gesundheitsministerien in den afrikanischen Ländern Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Guinea-Bissau, Mali, Niger, Nigeria, Senegal und Togo
- Medizinische Fakultät der Universität Niamey
- National Hospital Abuja, Nigeria
- Simão Mendes Hospital, Bissau
- GESNOMA/ Universität Genf
- Charité, Berlin
- Fondation Sentinelles, Prilly/ Schweiz
- Internationale Föderation NoNoma Genf
- Hilfsaktion Noma Österreich
- Nadační fond Noma, Tschechien
- NGO – ONG Noma Belgien
- Nomahilfe Österreich
- Cleft International, Zürich
- Gegen-Noma Parmed e.V., Kempten
- Médecins Sans Frontières (MSF), Sektionen Niederlande und Nigeria
- Regional Centre for Oral Health Research & Training Initiatives (RCORTI), Nigeria
- örtliche Medien, auch in Niger und in Guinea-Bissau
- nationale und internationale Medien, z. B. SWR, BR, Stern TV, ZDF
- Plastische Chirurgen, Anästhesisten und Pflegepersonal von Interplast Deutschland
- Plastische Chirurgen, Anästhesisten und Pflegepersonal aus Österreich
- Diverse Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen in Deutschland, Österreich und Tschechien
- Dr. Florian Gehre, Mikrobiologe am MRC in Banjul/ Gambia
- Dr. Elise Farley, Epidemiologin, Cape Town/ Südafrika
- Julian Fisher, Dozent und Berater zu Public Oral Health, Berlin

3. Spenden

Im Jahr 2019 erhielt die Hilfsaktion Noma Spenden in Höhe von **7.891.316,92** Euro. Hierdurch war die satzungsgemäße Arbeit der HAN sichergestellt.

4. Arbeitsverträge:

Seit Arbeitsbeginn der Projektmanagerin Petra Raschkewitz und des Büromanagers Binia Winkler beschäftigt die Hilfsaktion Noma e.V. in Deutschland seit 2019 vier hauptberufliche Mitarbeiter. Die Vorstandsmitglieder hingegen arbeiten auf ehrenamtlicher Basis und ohne jegliche Vergütung.

5. Postalischer Verkehr

Laufende Kosten fielen zudem für die Infopost und Versand von Spendenbestätigungen an. Der Kontakt zu Spendern und Medien wird weitgehend über E-Mails und Telefonate aufrechterhalten.

6. Reisen

Im Jahr 2019 absolvierte die Projektleitung insgesamt 13 Afrikareisen -- davon 4 nach Niger (NE), 3 nach Guinea-Bissau (GB), 3 nach Nigeria (NG) und jeweils 1 in die Republiken Togo (TG) und Kongo (CG) sowie Mosambik (MZ):

- vom 19.01. bis 22.01.2019 NE (MW)
- vom 25.02. bis 01.03.2019 CG (MW)
- vom 23.03. bis 02.04.2019 NE (UWS, MW, PR)
- vom 23.04. bis 26.04.2019 GB (MW, PR)
- vom 12.06. bis 15.06.2019 NG (MW, PR)
- vom 01.07. bis 06.07.2019 MZ (MW, PR)
- vom 29.07. bis 02.08.2019 NE (MW)
- vom 03.08. bis 07.08.2019 GB (PR)
- vom 20.08. bis 23.08.2019 NG (PR, RM)
- vom 26.08. bis 30.08.2019 TG (MW, PR)
- vom 22.10. bis 25.10.2019 GB (UWS, PR)
- vom 06.11. bis 10.11.2019 NE (UWS, MW)
- vom 17.11. bis 23.11.2019 NG (MW, PR, RM)

Die Berichte der o.g. Reisen wurden dem Vorstand unmittelbar nach Rückkehr vorgelegt. Schwerpunkte der Reisen waren vor allem:

- Monitoring und Kontrolle der bestehenden Einrichtungen der Hilfsaktion Noma in Afrika

- Durchführung von Operationsmissionen in Niger und Guinea-Bissau
- Vorbereitung des Aufbaus eines neuen Noma-Zentrums in der Hauptstadt Abuja/Nigeria inklusive Registrierung der HAN als internationale Organisation im Land
- Gespräche mit Behörden, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und den Gesundheitsministerien der 10 afrikanischen Ländern des AFRO-Programms (sowie neuen Interessenten)
- Treffen mit der Deutschen Botschaft in Niger, Nigeria und Mosambik sowie dem Vertreter der Deutschen Botschaft in Guinea-Bissau
- Öffentlichkeits-, und Aufklärungsarbeit in Deutschland und den 10 Ländern des AFRO-Programms (Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Guinea-Bissau, Niger, Nigeria, Mali, Senegal und Togo)
- Rekrutierung einer nationalen Koordinatorin in Togo
- Weitere Vorbereitung der Ursachenforschung zu Noma

Weitere Reisen (exemplarisch):

- Wien (Teilnahme an der Verleihung der Silbernen Ehrennadel an Dr. Harald Kubiena/ Gespräche mit der Nomahilfe Österreich und Hilfsaktion Noma Österreich) (08.01.2019 und 11.-12.09.2019)
- Amsterdam (Gespräche mit MSF, Sektion Niederlande) (09.01.2019)
- Brüssel (Gespräche mit NGO – ONG Noma Belgien) (30.01.2019)
- Lausanne (Gespräche mit Sentinelles zu Kooperationsmöglichkeiten) (18.02.2019)
- Stockholm (Teilnahme am World Health Organization Partners Forum) (09.-10.04.2019)
- Regensburg (Vorstellung der neuen Mitarbeiterin Petra Raschkewitz beim Vorstand der HAN) (16.-17.07.2019)
- Garbsen (Absprachen mit der Fundraising-Agentur Marketwing) (06.12.2019)

7. Vorstandssitzungen

Es fanden im Jahr 2019 vier Vorstandssitzungen statt:

- am 25.01.2019
- am 03.04.2019
- am 20.05.2019
- am 20.09.2019

Vor Durchführung von Planungen oder Aktivitäten wurde stets die Bewilligung des Vorstands eingeholt (siehe Protokolle der Sitzungen). Der Kontakt der Vorstandsmitglieder erfolgte telefonisch, über E-Mail, persönlich und durch Skype.

Die Jahreshauptversammlung der Mitglieder für 2018 fand am 16. Juli 2019 statt:
Kindergarten St. Franziskus der Pfarrei Mater Dolorosa Hohes Kreuz, Deggendorfer Str. 21b,
93055 Regensburg

8. Behandelte Kinder

Im Jahr 2019 wurden in **Niger**

- 88 neue Fälle von Noma registriert und behandelt. (85 in 2018)
- 124 Operationen durchgeführt (255 in 2018), davon 27 selbstständig vom medizinischen Leiter der HAN in Niamey
- 4.765 Impfungen wurden an Kindern durchgeführt (3.997 in 2018)
- 2.520 Kinder wurden zum Normalgewicht gebracht (900 in 2018), davon 957 mit schwerer Unterernährung in der 2019 erweiterten Ernährungsklinik behandelt
- 3.617 Personen wurden sensibilisiert (6.272 in 2018)

Soziales:

Eine Noma-Erkrankung bedeutet ein massives gesellschaftliches Stigma für die betroffenen Kinder, aber auch deren Familien. Die HAN unterstützt die gesellschaftliche Wiedereingliederung ehemaliger Patienten, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben innerhalb ihrer Familien und Gemeinschaften zu ermöglichen. Diese Reintegrationshilfen umfassen die Zahlung von Schulgeld für jüngere, oder das Angebot einer Berufsbildung für etwas ältere Patienten. Die Hilfe erfolgt als Geld- oder Sachspenden, (Verteilung von Lebensmitteln, Hygieneartikeln, imprägnierten Moskitonetzen), oder durch Verteilung von Werkzeugen/Vieh zur Ausübung des gelernten Berufes (Ochsenkarren, kleine oder große Haustiere). Leider hindert die weiter anhaltende Terrorgefahr die Mitarbeiter der Hilfsaktion auch weiterhin, zu ehemaligen Patienten in ländlichen Gebieten außerhalb der Großstädte zu reisen. Diese Patienten können nur betreut werden, wenn Eltern ihre Kinder selbständig in die Kinderhäuser zur Untersuchung bringen.

Im Jahr 2019 wurden 25 Noma-Patienten durch Schulgeld finanziell unterstützt (26 in 2018) und 28 Patienten erhielten Unterstützung bei der Berufsausbildung (19 in 2018), z.B. als Schneider, Zimmerer oder Reisbauern.

in **Guinea-Bissau** wurden

- 1.435 Patienten mit unterschiedlichen Munderkrankungen behandelt (750 in 2018);
 - 12 neue Noma-Patienten aufgenommen und behandelt (11 in 2018);
 - 11 Patienten mit Noma-Folgeschäden aufgenommen und behandelt;
 - 8 Patienten erhielten Hilfe durch eine Operation;
- 679 Kinder im Kinderhaus und dem kooperierenden Simão Mendes Hospital wieder zu Normalgewicht gebracht;
- 14 Patienten erhielten finanzielle Unterstützung für einen Schulbesuch (9 in 2017);
- 12 Patienten bei der Berufsausbildung oder im Berufseinstieg unterstützt, z.B. als Cashew-Bauern, Kfz-Mechaniker, Köchin, Lehrerin und Friseurin.
- 4.253 Menschen zur Entstehung und Bekämpfung von Noma sensibilisiert

Die politische Situation in Guinea-Bissau hat sich 2019 zusehends verschlechtert. Die ursprünglich für März geplanten Wahlen verzögerten sich bis zum Jahreswechsel 2019/2020. Die Reformkräfte um den Kandidaten Domingos Pereira unterlagen schließlich im zweiten Wahlgang, dessen Legalität aber 2020 vom Obersten Gericht in Bissau überprüft werden muss.

Die 2018 begonnenen Unterstützungsprogramme der Hilfsaktion Noma für Waisenhäuser in Bissau wurden 2019 weiter ausgebaut. Durch die Versorgung mit Nahrungsmitteln sowie Hygiene-Artikel und kostenloser medizinischer Behandlung bei den dort untergebrachten Waisen- und Heimkindern sollen Risikofaktoren für die Entstehung von Noma minimiert werden.

Behandelte Kinder im Jahr 2019

- 132 Kinder wurden operiert
- 4.765 Impfungen wurden verabreicht
- 3.199 unterernährte Kinder und deren Familien wurden mit Nahrungsmitteln versorgt
- 7.870 Personen wurden sensibilisiert

Gesamtzahlen seit Beginn der Arbeit der Hilfsaktion

- 4.736 Kinder wurden operiert, davon 92 in Europa
- 68.557 Impfungen wurden verabreicht
- 88.711 unterernährte Kinder wurden zu Normalgewicht gebracht.

09. Spendenaktionen in Europa

Die Spendenaktionen in Europa erfolgten durch:

- Fundraising
- Schulen
- Betriebe
- Einzelpersonen (auch im Zusammenhang mit Geburtstagen, Testamenten und Todesfällen)
- Besondere Aktionen von Mitgliedern

10. Zukunftsperspektiven

Die HAN plant, ihre Aktivitäten 2020 weiter auszubauen – sei es durch neue Fokusländer oder aber Vertiefung/ Erweiterung bestehender Tätigkeitsschwerpunkte.

1. Die **Präventionsarbeit** mit der WHO zusammen weiterführen und neue Länder wie z.B. Mosambik oder Madagaskar mit einbeziehen.

2. Die erfolgreiche **Zusammenarbeit mit der Schweizer Fondation Sentinelles**, die 2019 alle ihre Noma-Patienten in der La Magia Klinik (Niamey) von den Spezialisten der HAN operieren ließ, soll 2020 weitergeführt werden.
3. Die **Präventionsarbeit außerhalb des AFRO-Programms** weiter unterstützen – entweder über die jeweiligen Gesundheitsministerien oder indirekt über andere Organisationen (z.B. Gegen Noma-Parmed e.V.).
4. Im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll die **Aus- und Fortbildung** von Noma-Experten in Afrika weiter vorangetrieben werden. So soll z.B. das geplante Noma-Zentrum in Abuja/Nigeria als Exzellenz-Cluster für lokale Kräfte dienen. Zudem ist 2020 eine Zusammenarbeit mit togolischen Chirurgen geplant, um zu prüfen, ob Noma-Patienten aus Togo oder Anrainer-Ländern in Lomé behandelt werden können.
5. Die Arbeit in den **Fokusländern Niger und Guinea-Bissau** zu intensivieren, z.B. durch die effiziente Nutzung der erweiterten Ernährungsklinik in Niger oder die Unterstützung der Waisenhäuser und Nutzung des 2019 erworbenen Reintegrationszentrums in Guinea-Bissau.
6. Vermehrte **politische Lobby- und Aufklärungsarbeit**, um die Aufmerksamkeit für Noma als globales Problem zu erhöhen. Gemeinsam mit der WHO und am AFRO-Programm beteiligten Ländern wird die Aufnahme von Noma in die Liste der vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs) angestrebt.
7. Die **Forschung und Lehre** zu Noma vorantreiben, um die Krankheit besser bekämpfen zu können. Neben Grundlagen-Forschungsprojekten zur Genese, Verbreitung und Auswirkung von Noma (mit den Universitäten Genf, Oxford und Sokoto) unterstützt die HAN auch die wissenschaftliche Lehre über Noma (z.B. mit der Berliner Charité und dem TropEd Network), um zukünftige Mediziner und Gesundheitsmitarbeiter für den Kampf gegen die Krankheit zu sensibilisieren.
8. Die **Behandlung** von Noma-Kindern in ganz Westafrika sicherstellen – durch Öffnung der Noma-Zentren der HAN in Niger und Guinea-Bissau für die jeweiligen Nachbarländer und die Etablierung von weiteren Anlaufstellen, bzw. Behandlungszentren in anderen Ländern (wie z.B. Nigeria).

Regensburg, September 2020



Ute Winkler-Stumpf
1. Vorsitzende
Hilfsaktion Noma e.V.